

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1589/2022
Amt/Aktenzeichen 67/	Datum 10.11.2022	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Kenntnisnahme	16.11.2022	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0374/2022 der Fraktionen Grüne, CDU, SPD, FDP, Linke und ÖDP im Ortsbeirat Mainz-Altstadt betr. Rheinufergestaltung

Mainz, 15.11.2022

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Das Rheinufer-Forum ist Beschlusslage des Stadtrates seit 2000 und seither Leitlinie der Verwaltung für die planerische Bearbeitung des Rheinufers zwischen Winter- und Zollhafen. Auf Grund der Haushaltssituation der Stadt konnte in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine Umsetzung auf breiter Rheinfront bislang nicht erfolgen. Mit der Aufnahme in die Programme der Städtebauförderung „Aktive Stadtzentren“ und „Soziale Stadt“ haben sich seit 2019 erstmals mögliche Perspektiven für eine konkretere Planung und Umsetzung weiterer Uferabschnitte jenseits der Flächen auf der Tiefgarage ergeben.

Mittlerweile steht die Umsetzung des ersten Bauabschnitts zwischen Theodor-Heuss-Brücke und der Rheinufer-Tiefgarage kurzfristig zur Umsetzung an. Dieser insbesondere auch für Veranstaltungen, Messen und Märkte vorgesehene Teilbereich wird voraussichtlich bis zum Frühjahr 2023 ausgebaut werden. Konzepte, wie die erforderliche flexible Nutzbarkeit für Feste mit mehr Aufenthaltsqualität und Gebrauchswert jenseits der Events im Sinne der Bürger:innen vereinbart werden kann, sind angezeigt und derzeit in Arbeit. Die Umsetzbarkeit der Konzepte wird abhängig von personellen und finanziellen Anpassungsleistungen sein.

Die Planungsleistungen für den zweiten Bauabschnitt, der von der Rheinufer-Tiefgarage bis zum Zollhafen reicht, werden noch in diesem Jahr vergeben. Parallel dazu wird ein partizipativer Planungsprozess vorbereitet, der eine intensive Beteiligung der Mainzer Bürger:innen vorsieht. So können die Bedürfnisse der späteren Nutzer:innen des Freiraums umfassend untersucht und dann in der Entwurfsarbeit so weit wie möglich berücksichtigt werden. Mit einer Umsetzung des zweiten Bauabschnitts wird nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich im Jahr 2024 begonnen werden.

Als weiterer überarbeitungsbedürftiger Abschnitt steht in den dann folgenden Jahren das Ufer südlich der Theodor-Heuss-Brücke bis zum Fischtorplatz zur Planung an und auch die Sanierung des von Gottfried Kühn in den 1960er Jahren gestalteten Ufers vor dem Lauterenviertel wird perspektivisch in den Blick zu nehmen sein.

In der für einzelnen Abschnitte des Ufers konkreten Ausformulierung der weitgefassten Festlegungen des Rheinufer-Forums und des Rahmenplans sind die im Antrag des Ortsbeirats benannten erforderlichen Aktualisierungen etwa im Hinblick auf die Naherholungsansprüche einer wachsenden Stadtbevölkerung und auch die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels nach Auffassung der Verwaltung gut darstellbar. Das Ergebnis des Rheinufer Forums stellt insofern kein verbindliches Planwerk dar, das nur noch umgesetzt werden muss, sondern formuliert aus seinerzeitiger Sicht Zielvorstellungen für eine langfristige Entwicklung als Empfehlung mit grundsätzlichem Charakter. Viele dieser Empfehlungen haben nach wie vor Gültigkeit, weitere Anforderungen sind, bedingt durch veränderte gesellschaftliche oder klimatische Voraussetzungen, hinzugetreten.

Die konkretisierende freiraumplanerische Bearbeitung der einzelnen Abschnitte erlaubt eine Integration neuer Aspekte genauso wie eine fachlich begründete Abweichung von den Vorgaben des Rheinuferforums: mehr Grün, mehr Naherholungsangebote, eine veränderte Anordnung der wichtigen Nutzungsangebote sind innerhalb des Rahmenkonzepts möglich.

Eine grundsätzliche und konzeptionelle Überarbeitung des Rheinufer-Forums auf der ganzen Länge würde einen langwierigen erneuten Planungsprozess erforderlich machen, der erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen binden und damit die tatsächliche Umsetzung weiterer Abschnitte um mehrere Jahre verzögern würde. Das Anliegen des Ortsbeirats nach Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und veränderter Anforderungen sollte nach Ansicht der Verwaltung in den nächsten zur Bearbeitung anstehenden Planungsabschnitten integriert erfolgen. Der geplan-

te dritte Bauabschnitt des Rheinufers südlich der Theodor-Heuss-Brücke bis zum Hotel Hilton kann aus Sicht der Verwaltung bis zum Fischtorplatz erweitert werden, da dieser Raum funktional und gestalterisch im Zusammenhang überplant werden sollte. Innerhalb dieses Raums sollten die unterschiedlichen Belange im Entwurf unter Beteiligung der fachlich berührten Stellen, der Bürger:innen und der zuständigen Gremien, dann konkretisiert und integriert werden.

Ein eigenständiger Plan zur Radverkehrsführung entlang des Rheinufers wurde nicht als separates Werk erstellt. Vielmehr werden die Belange des Radverkehrs in der jetzigen Bearbeitung des Rheinufers berücksichtigt, sofern dies durch den gegebenen Raum möglich ist. Aufgrund der Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr und dem Rheinufer als Naherholungsraum ist eine leistungsfähige Radachse entlang des Rheinufers kaum realisierbar. Dennoch werden die Konflikte, sofern möglich, versucht zu minimieren und eine konfliktärmere Führung der beiden Verkehrsarten ermöglicht.